

Freude  
steckt an!



Lieber Freund, liebe Freundin,

die Nettis

Ot Pa Wora

Kitgum, 13 Februar 2019

schon wieder Februar und einige von euch warten auf neue Nachrichten. Eigentlich wollten wir es noch ein wenig hinauszögern und gleich aus unserem neuen zu Hause in Abakadyak berichten. Das wird aber vor Ende März nichts werden. Der Bau wird erheblich teurer und es dauert viel länger als geplant.



So sieht es aktuell aus auf der Baustelle. (Garage - Hütte von Petra und Jörg - 2 Gästehütten)

Jörg hat 280m Kabel verlegt. Das hängt damit zusammen, dass wir in jeder Hütte eine 220V Leitung, eine 12V Leitung und ein Alarmkabel haben. Auch die Wasser und Abwasserversorgung ist installationsseitig durch Jörg fertig gestellt worden. Das waren 3 1/2 anstrengende Tage in der Trockenzeit und jeden Tag 2h Fahrt auf der rauen Strasse.

Es fehlen der Innenputz, der Zementfussboden, Waschbecken, Toiletten, die Installation der Solaranlage, Schalter, Steckdosen und Lampen. Den Zementfussboden und den Innenputz übernehmen die Bauarbeiter, alles andere wird Jörg nach und nach vervollständigen. Wir wollen umziehen, sobald der Bau trocken, eine Toilette und der Gas-Herd verfügbar sind. Das wird wohl Mitte bis Ende März werden.

Die Toilette wird eine sogenannte Trockentoilette, da eine Wasserspülung dort zu viel Wasser brauchen würde. Hier ein Paar Bilder von den Vorbereitungen. In jeder Hütte wird eine davon sein.



Das Wasser werden wir, wie unsere Nachbarn, mit Kanistern vom nahegelegenen Brunnen holen und in ein Fass giessen. Von dort soll es, wenn alles klappt, mit einer Pumpe in die Küche, zu den Waschbecken und in die Dusche gepumpt werden. Das Stück zwischen dem 250l Fass in der Garage und den Rohren zu den Häusern wird etwa so aussehen:



Hier in Kitgum haben wir tagsüber 34-36 Grad im Haus. Am Abend im Schlafraum sind es 36 Grad. Am Morgen hat es sich dann auf 29 Grad abgekühlt, bevor es wieder ansteigt. Das zehrt sehr an unseren Kräften und wir sehnen uns nach dem Ende der Trockenzeit und dem Grasdach.

### **Grosse Feier in Abakadyak**

Es war genau vor einem Jahr und vier Tagen, da zog David mit seiner Familie von Bweyale nach Abakadyak. Der Platz war leer.

Am 30. Januar konnten wir mit der dort entstehenden Gemeinde ein Gemeinschaftsgebäude einweihen. Das war so ein Freudentag. Zunächst hatten wir einen vierstündigen Gottesdienst mit tollen Zeugnissen, Reden von kommunal Verantwortlichen, Tanz und Gesang.

Es war einfach rundum schön.

Lasst euch mit hineinnehmen durch die nachfolgenden Bilder und das kleine Video.

Noch ein paar Dinge, die wir erfahren haben:

- Abakadyak besteht aus 13 Dörfern.
- Sie bilden zusammen den Parish Abakadyak.
- Das Dorf in dem Ot Pa Wora seinen Platz hat, ist das am schlimmsten von Alkoholismus betroffene Dorf.
- Das Gebiet in dem das Haus steht ist umrundet von Plätzen, wo Zauberdoktoren /Witchdoctors ihr Unwesen treiben.
- Ot Pa Wora ist die erste Gemeinde im Parish und die kommunal Verantwortlichen sehen es als ein gutes Zeichen, das hier Licht und Hoffnung entstehen.



David (links) mit Übersetzer im Gottesdienst



Einige Kinder beim Festmahl und Essensausgabe für die vielen Gäste. Es gibt Ziege, Huhn, Reis, Maisbrot, Kasava, Erbsen und Bohnen.



Petra im Gespräch mit einer 100jährigen Nachbarin, die sich freut, bald mit uns zu leben.

## **Gesundheit**

Petra hat seit einiger Zeit Probleme an einem wurzelgefüllten Zahn. Das hier verschriebene Antibiotika setzte sie fast 2 Wochen vollständig außer Gefecht und brachte keine Besserung. Jörg sieht zeitweise aus wie ein Streuselkuchen. Wir vermuten eine Zementallergie, mal schauen. Beim Bau hat er sein linkes Knie überbelastet und kann es nun seit 10 Tagen kaum noch beugen. Es scheint aber langsam besser zu werden. Ansonsten geht es uns, den überhitzten Umständen nach, gut.

## **Versorgung**

*Voranstellen möchten wir, dass die Finanzierung von Ot Pa Wora, der Arbeit von David, vom nachfolgenden nicht betroffen ist. Die erforderlichen Finanzen sind gesondert und sichergestellt.*

Unsere Finanzen haben wir, bis auf besondere Umstände, selten angesprochen. Wir möchten auch in diesem Punkt offen und authentisch bleiben, wie ihr uns kennt. Gott hat uns seit 01.10.2014 vollständig durch Unterstützer versorgt, da wir als Missionare von Globe Mission kein Gehalt beziehen. Er hat immer genug Herzen bewegt, damit alle anfallenden Kosten abgedeckt sind. Wenn wir das heute hier ansprechen, dann nicht um für mehr Unterstützer zu bitten. Wir haben 4 Jahre erlebt, wie Gott die Herzen bewegt hat und wir sind überzeugt, dass er das weiter tut. Wir möchten euch vielmehr teilhaben lassen, weil wir euer Gebet und eure Gedanken dazu brauchen und damit für euch verständlich bleibt, falls es Veränderungen geben sollte.

Arbeitslosigkeit, Umzug, Familienzuwachs und andere verständliche Gründe führten im letzten Jahr dazu, dass sich diese Situation verändert hat. Im Januar 2019 war dann das Spendenaufkommen nicht mehr ausreichend die monatlichen Fixkosten abzudecken. Die nicht monatlich anfallenden Kosten für Gebühren für Visa, Reparaturen und Reisekosten natürlich erst recht nicht. Sparpotentiale haben wir ausgeschöpft. Bei uns gibt es seit Monaten 6-7mal die Woche Bohnen mit Maisbrei.

Die Lücke ist erheblich und wir fragen uns natürlich, was das für uns bedeuten kann. Wir bewegen zur Zeit verschiedene Modelle. Fest steht, dass es eine Veränderung braucht. Auch wenn wir gern an diesem Platz bleiben wollen, können wir nicht monatlich Schulden aufbauen.

Was in jedem Fall bleiben wird, ist die weitere Begleitung von David, auch wenn es möglicherweise intensiv und persönlich nur in Form von 1-2 längeren Besuchen im Jahr möglich sein sollte. Denn unsere Hütte bietet die Gelegenheit in diesen Zeiten dort zu wohnen und uns preiswert versorgen zu können. Dadurch, dass wir in Abakadyak einen Mobilfunkverstärker haben werden, ist sichergestellt, dass wir aus der ganzen Welt mit ihm reden und ihn sehen könnten.

Könnte es sein, dass es der richtige Moment ist, um David in ein Stück mehr Freiheit und Unabhängigkeit zu führen? Vielleicht brauchen wir, Petra und Jörg, diesen äusseren Impuls, um das zu erkennen? Ihr seht wir ringen um eine gute Lösung.

Am 12. Februar 2016 sind wir in Uganda gelandet und wussten nicht wo wir was tun werden. Aus diesem „nichts“ hat Gott ein wachsendes Stück Königreich in Abakadyak gebaut. Ist das nicht HERRlich! Genauso wird es auch in der zweiten Jahreshälfte werden, denn wir verfolgen keine eigenen Pläne. Er wird uns leiten. Wir sind mit einigen unserer Beter und unseren Mentoren im Gespräch und Gebet und werden euch auf dem Laufenden halten.

Danke, für jedes Stück Weg, das du mit uns gehst. Was wir jetzt brauchen ist Weisheit und Gottes Sicht der Dinge.

Sei lieb gegrüsst und reich gesegnet

**Petra & Jörg**

© 2019

die Nettis - Ot Pa Wora

Postanschrift: Joerg Alfred Nettelroth

P.O. Box 53. Kitgum - Uganda

Ausgesandt von Globe Mission

Empfänger: Globe Mission Vermerk: Projektnummer 115 Nettelroth

Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20520604100004002253. BIC: GENODEF1EK1

Wichtig: Bitte schick uns Deine aktuelle Postanschrift damit Du eine Spendenbescheinigung erhalten kannst.